Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 21

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und 9.50 Uhr: *3. Teil: Sowjetunion* (schwarzweiß). V: 23. Nov., 17.30 Uhr; S: 24. Nov., 1. Dez., je 10.30 und 11.10 Uhr: *Peter Handke: Wie ein Hörspiel entsteht* (Sendereihe «Dichter und Dichtung»). Die Produktion des Bayerischen Schulfernsehens beleuchtet in Form eines Interviews die Leistungen des modernen Schriftstellers. Vom 10. Schuljahr an.
V: 7. Dez., 17.30 Uhr; S: 8. Dez., 15. Dez., je 10.30 und 11.10 Uhr: *Helmut Heißenbüttel: Wie ein Gedicht entsteht* (Sendereihe «Dichter und Dichtung). Die Produktion des Bayerischen Fernsehens analysiert die Arbeitsweise des modernen Dichters. Vom 10. Schuljahr an.

Walter Walser

Bücher

Kunsterziehung

Gottfried Tritten: Erziehung durch Farbe und Form. Ein methodisches Handbuch für das bildnerische Gestalten und Denken. 2. Teil: Die Dreizehn- bis Sechzehnjährigen. 288 Seiten mit 638 Abbildungen, wovon 244 mehrfarbig, Leinen, Fr./DM 85.– (Verlag Paul Haupt, Bern)

Der erste Band von Gottfried Trittens Werk «Erziehung durch Farbe und Form» für die Unterstufe hat schon lange das Bedürfnis nach einer Fortsetzung für die Oberstufe erweckt. Nun liegt der zweite Band endlich vor.

Reich bebildert und sorgfältig in der Ausführung zeigt sein größerer Umfang schon äußerlich, daß die Arbeitsmöglichkeiten im bildnerischen Bereich auf der Oberstufe sehr vielfältig sind. Wie im ersten Band gliedert der Verfasser seine Ausführungen in ein graphisches und ein farbiges Kapitel und stellt ihnen voran einen knappen Überblick über Material und Werkzeug. Er beschränkt sich damit auf die klassischen Arbeitsweisen des bildnerischen Ausdrucks, zeigt aber schon im technischen Überblick eine derartige Vielfalt, daß wir die Einschränkung gerne hinnehmen.

Jedes Kapitel zeigt am Anfang in tabellarischer Anordnung die Lernziele für die einzelnen Aufgabengruppen. Diese Ausführungen sind so knapp formuliert, daß es besonderer Sorgfalt bedarf, um ihre Tragweite zu erfassen. Es ist nur zu hoffen, daß der Leser diese paar Seiten nicht überschlägt, enthalten sie doch das wichtigste des ganzen Buches: seine Sinngebung.

Viel leichter zugänglich sind die einzelnen Beispielgruppen, die anhand eines reichen, sorgfältig zusammengestellten Bildmaterials die verschiedenen Arbeitsgruppen dokumentieren. Daß nicht nur fertige Werke, sondern Vorstudien und Übungen den Werdegang erläutern, macht das Buch methodisch besonders wertvoll. Ein knapper Begleittext weist auf genaue Aufgabenstellung und Auswertung hin und schafft die Verbindung zwischen den einzelnen Beispielen. Hier zeigt der Autor seine vielseitige Erfahrung und eine weitschichtige Auffassung der bildnerischen Arbeit, die solides, handwerkliches Studium, logisch-gedankliche Entwicklung und sensitives formales Gestalten gleichermaßen erfaßt und in Zusammenhang zu bringen sucht. Dabei sind auch technisch-handwerkliche Fragen klar dargelegt, und damit wird dem Praktiker die Arbeit erleichtert.

Das Werk wird jedem Erzieher, der mit Farbe und Form ins Felde zieht, eine reiche Fülle von Anregungen vermitteln und ihm – wenn er sich die Mühe zu eingehendem Studium nimmt – vielfältigen Einblick in die Zusammenhänge der bildnerischen Gestaltung gewähren. Es wird ihn aber nicht vor Enttäuschungen bewahren, wenn er vor allem die abgebildeten Resultate anstrebt; denn was hier selbstverständlich entstanden erscheint, wird nur durch sorfältig aufbauende Vorarbeit erreicht. Daß dabei die Problemstellung in immer neuer Gegenwartsbezogenheit sich abzuwandeln hat, zeigt die jüngste Entwicklung, die neue Gesichtspunkte der Umweltbeziehung in den Unterricht gebracht hat.

In dem Sinne ist zu hoffen, daß das schöne Werk nicht als Vorbild statischer Nachahmung, sondern als Anstoß zu dynamischer Gestaltung recht vielen einen guten Dienst erweisen werde.

Bernhard Wyß

Pädagogik

Josef Püttmann: Der Lehrgegenstand und die Pädagogik der Begegnung. Zum Wandel des Gegenstandsbegriffs in der heutigen Pädagogik. Verlag Ehrenwirth, München 1971. 152 Seiten, Paperback, DM 16.80

Hier geht es darum, eine Reihe pädagogischer Grundbegriffe, im besonderen «Begegnen» und «Gegenstand», neu zu überdenken und an Beispielen zu erläutern.

Püttmann tastet in dieser philosophischen Arbeit behutsam den einzelnen Begriffen und ihren Abgrenzungen nach, deckt ihre Bezüge auf und weist vergessene Zusammenhänge auf. An praktischen Beispielen aus der älteren (aber immer noch wirksamen Fachliteratur) zeigt der Autor, daß Ruhe und Muße in Unterrichtung und Erziehung wesentliche Kategorien sind.

Seine Analyse erstreckt sich auf den Unterricht mit verfälschtem Gegenstand, auf verspielten und freudlosen Unterricht und auf ein Anschauungsbild.

Für philosophisch interessierte Leser geeignet, die Durchsicht und Einsicht in wesentliche Zusammenhänge suchen.

Dr. Lothar Kaiser